



In der Bezirksvertretung Huckarde

**Kaan Eker**

D-44369 Dortmund  
Varzinerstr. 60

☎ 0 2 3 1 – 58 008 158  
Email: [eker2@hotmail.de](mailto:eker2@hotmail.de)

25.02.2018

—

**Antrag auf flächendeckende Errichtung/Anbringung von Ladepunkten/Ladesäulen für E-Fahrzeuge an/auf ALLEN Park- und Stellplätzen der Schulen und öffentlichen Gebäuden im Stadtbezirk Huckarde**

Die Verwaltung wird gebeten an allen öffentlichen Park- und Stellplätzen jeweils mindestens eine Ladesäule oder ein Ladepunkt mit zwei Anschlüssen für E-Fahrzeuge anzubringen.

—

**Begründung:**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat in seiner Bekanntmachung (**veröffentlicht am Donnerstag, 4. Januar 2018 - BAnz AT 04.01.2018 B2**) ein Förderaufruf mit der Überschrift „Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im engen Zusammenhang mit dem Abbau bestehender Netzhemmnisse sowie dem Aufbau von Low Cost-Infrastruktur und Mobile Metering-Ladepunkten“ im Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017 bis 2020“ bekannt gegeben. Mit dem **Sofortprogramm „Saubere Luft 2017 bis 2020“** stellt die Bundesregierung Kommunen mit besonders hoher NOX-Belastung Fördermittel von insgesamt 1 Mrd. Euro zur **kurzfristigen und nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität** zur Verfügung. Der hier vorliegende Förderaufruf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bezieht sich ausschließlich auf **die Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** im engen Zusammenhang mit dem Abbau bestehender Netzausbauhemmnisse im urbanen und ländlichen Raum, z. B. auf Betriebshöfen und in Parkhäusern, sowie dem Aufbau von Low Cost-Ladeinfrastruktur und Mobile Metering-Ladepunkten. Im Fokus des Förderaufrufs stehen zwei Infrastrukturmaßnahmen, mit denen die Akzeptanz der Elektromobilität und die Marktdurchdringung kurzfristig verbessert werden können:

- 
- a) Lademöglichkeiten für Fahrzeugbesitzer, die über keinen Ladepunkt am eigenen, privaten Parkplatz verfügen und daher nicht regulär (z. B. nachts) nachladen können, z. B. durch Ladepunkte im öffentlich-zugänglichen Raum („Laternenparker“), im nicht öffentlich-zugänglichen Raum (Parkplätze in Tiefgaragen von Mehrfamilienhäusern) und auf bislang nicht erschlossenen Park- und Ladeplätzen (Supermarkt-Parkplatz u. Ä.).
  - b) Lademöglichkeiten für betriebliche Anwendungen, z. B. für Flottenbetreiber auf Betriebshöfen und Firmenparkplätzen, sowie für betriebliche Nutzung an öffentlich-zugänglichen Ladepunkten, z. B. durch Vorreservierung.

In Dortmund sind bisher leider nur ca. 195 Ladestationen errichtet worden.

Der flächendeckende Ausbau von Ladesäulen und Ladepunkte und die dazu gehörenden Infrastrukturmaßnahmen können jetzt durch die Fördermittel des Wirtschaftsministeriums aus dem zuvor genannten Programm gefördert werden. Das Land Nordrhein-Westfalen selbst unterstützt seit dem 16. Oktober 2017 sogar Privatleute, die auf ihrem Grundstück eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge installieren wollen. Aus Mitteln des Förderprogramms progres.nrw zahlt das Land NRW 50 Prozent der Kosten bis maximal 1.000 Euro für jeden privat genutzten Ladepunkt. Öffentlich zugängliche Ladepunkte werden sogar mit bis zu 5.000 Euro bezuschusst.

**Dortmund ist eines der betroffenen Kommunen** nach der Anlage BAnz AT 04.01.2018 B2 und **überschreitet damit die Grenzwerte für NO<sub>2</sub>-Belastungssituation im Hinblick auf den JMGW von 40 µg/m<sup>3</sup> um ca. 27,5%**. Um Fahrverbote durch erfolgreiche Klagen in Dortmund zu vermeiden muss hier bis 2020 gehandelt werden.

Daher beantragen wir, die Fraktion der Bündnis 90/die Grünen flächendeckende Installation bzw. Anbringung von E-Ladestationen/E-Ladesäulen an allen öffentlichen Parkplätzen, Parkhäusern, Stellplätzen, Schulen und öffentlichen Gebäuden gefördert mit den Mitteln des Landes und des Bundes.

Mit freundlichen Grüßen,  
Kaan Eker  
Fraktionssprecher Bündnis 90/DIE GRÜNEN